Deutsches Reich.

Die griechische Deputirtenkammer hat am Dienstag den Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Deutschland genehmigt.

* Nach einer Verordnung des berliner Polizeipräsidiums sollen in der Reichsresidenz künftig die von Gast- und Schankwirthen in den öffentlichen Lokalen veranstalteten Ausspielungen von Gegenständen auf den Billards und Kegelbahnen als Veranstaltungen öffentlicher Ausspielungen angesehen werden, für welche nach § 286 des Strafgesetzbuches die obrigkeitliche Erlaubniß einzuholen ist. Letztere soll künftig nur noch ganz ausnahmsweise ertheilt werden, und zwar nur in solchen Fällen, wo besondere Gründe dies rechtfertigen (wohlthätige Zwecke oder dergleichen), für gewöhnlich aber versagt werden. Im Falle der ausnahmsweisen Genehmigung sind vorher dieselben Bedingungen zu erfüllen, wie bei allen anderen öffentlichen Verlosungen, das heißt, es ist von dem Wirthe resp. Unternehmer ein Spielplan unter genauen Angaben der Zahl und des Preises der ausgegebenen Antheils- resp. Berechtigungsscheine, sowie der auszuspielenden Gegenstände und ihres Werthes einzureichen.

* Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des Deutschen Reichs (einschließlich Luxemburgs) im Monat November 1884 auf 293,691 Tonnen, darunter 170,992 Tonnen Puddelroheisen, 7933 Tonnen Spiegeleisen, 39,759 Tonnen Bessemerroheisen, 43,034 Tonnen Thomasroheisen und 29,968 Tonnen Gießereiroheisen. Die Produktion im November 1883 betrug 82,019 Tonnen. Vom 1. Januar bis 30. November 1884 wurden produzirt 3,276,537 Tonnen gegen 3,088,659 Tonnen im Vorjahr.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Von der Geographischen Gesellschaft in Quebec wurde im vorigen Jahre eine Expedition zur Aufsuchung eines, Ueberlieferungen zufolge in der Nähe des Mistassini befindlichen, die Größe der Ostsee übertreffenden Binnensees, ausgesandt. Dieselbe ist nunmehr zurückgekehrt. Eines der Mitglieder, das in Gemeinschaft mit Indianern bis in die Gegenden zwischen der kanadischen Provinz Quebec, dem südlichen Ende der Hudsonsbai und dem Atlantischen Ozean vorgedrungen war, berichtet nunmehr, daß der fragliche See in der That vorhanden ist. Die Expedition hat denselben während sieben Tagen in Kanoes befahren, und ist nach ihrer Ueberzeugung nach Zurn Flegnz, einer Strecke von 120 engl. Meilen, nur bis zur Mitte desselben gelangt. Allen Anzeichen zufolge vermag der neuentdeckte See mit dem bekannten Oberen See an Ausdehnung zu rivalisiren. Der Punkt, an dem er sich befindet, bildet die Wasserscheide zwischen zwei größeren Flußsystemen, deren eines dem Norden und der Hudsonsbai und deren anderes dem Süden angehört.

□ Hanau, 25. Dez. Das Comité für Errichtung eines Grimm-Denkmals giebt bekannt, daß bisher in Summa 48,625 M. für den Denkmalsbau eingegangen sind. Die hiesige Stadt, zur Zeit etwa 23,000 Einwohner, hat 19,920.20 M. für das Grimmdenkmal durch Sammlungen ꝛc. aufgebracht. Hierzu kommen noch 4700 M., welche die Mitglieder des Hanauer Grimmvereins in den nächsten Jahren zu zahlen sich verpflichtet haben. Im übrigen haben ergeben: Sendungen von Behörden und Akademien 949 M., Sammlungen der deutschen Universitäten 2101 M., Sammlungen der Gymnasien 1887 M., Sammlungen der Realschulen 236 M., Sammlungen der Volksschulen und höheren Töchterschulen 1013 M. Sonstige Sammlungen und Einzelsendungen 7951 M. und Sammlungen und Einsendungen von außerhalb des Deutschen Reiches 4816 M.

* Paul Mosers Notizkalender, zugleich als Schreibunterlage, erschien für 1885 wieder in derselben Reichhaltigkeit, praktischen Nützlichkeit und eleganten Ausstattung, die ihn schon in früheren Jahren auszeichneten und ihm so weite Verbreitung sicherten. Moser's Notizkalender bewährt sich in der That als ein unentbehrliches Haus- und Hilfsbuch für Comtoire und Bureaux.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

ΔΔ Könnern, 23. Dez. Gar mächtig hat sich zu dem diesjährigen Weihnachtsfeste der Wohlthätigkeitssinn auch bei der hiesigen Einwohnerschaft geregt, denn wir haben nicht weniger als drei Bescheerungen an Bedürftige in größerem Stile zu verzeichnen. Obenan steht die Lossier-Stiftung, ein Vermächtniß der hier unverheirathet verstorbenen drei Geschwister Auguste, Therese und Adelbert Lossier, nach welchem alljährlich zu Weihnachten die Revenuen eines Kapitals von 6000 M., ca. 270 M., an bedürftige und arbeitsunfähige alte Leute in Baarbetragen von je 10—15 M. zur Vertheilung kommen. Der Frauen-Verein hat ca. 40 Personen, jung und alt, mit Weihnachtsgaben bedacht. Den Vogel scheint aber der seit ca. einem halben Jahre hier bestehende Kreuzbrüder-Stammtisch, ca. 20 Mitglieder zählend, abzuschießen. Derselbe hatte gestern abend im Rathskellersaale zwölf Waisen und Halbwaisen den Weihnachtstisch auf und zwar erhielten die Knaben einen Anzug und die Mädchen Kleiderstoff nebst Shawls, außerdem je eine Stolle, Honigkuchen und Nüsse. Schließlich dürfen sie auch den Baum plündern. — Möge der wohlthätige Sinn auch für die Zukunft ausharren!

⊙ Wittenberg, 24. Dez. Von den vielen Wohlthätigkeits-Weihnachtsbescheerungen, die auch hier veranstaltet wurden, seien einige speziell erwähnt. Gestern vormittag erhielten die fleißigsten Schüler der ersten Bürgerschule, etwa 30, in werthvollen Büchern bestehende Weihnachtsprämien. Die Mittel dazu stammen aus zum Theil mehr als 300 Jahre alten Vermächtnissen, und für die zu prämiirenden Soldatenkinder hatte das Garnisonkommando einen ansehnlichen, durch die Hundesteuer der Offiziere aufgebrachten Beitrag beigesteuert. Gegen abend erhielten die Hospitaliten und Kinder des städtischen Armen- und Krankenhauses einen reichlichen Weihnachtstisch aufgebaut, dann kam die Bescheerung in der zweiten Bürgerschule, wo 500 Kinder mit Wäsche, Büchern, Schreibmaterial u. s. w. und mit je einer Stolle beschenkt wurden. Die 500 vertheilten Stollen sind, wie alljährlich, für den Ertrag der Liebesgabenauktion im „Bums" beschafft, und die Wäsche ist von den Damen des hiesigen Frauenvereins hergestellt. Den Beschluß für gestern machte die Bescheerung der inneren Mission, bei der an 79 Arme eine kleine Geldspende, je ein Pfund Schweinefleisch, ein Pfund Reis, eine Dütte Kaffee und eine Stange Cichorien und Brod vertheilt wurden. An dieser Bescheerung haben hervorragenden Antheil der in Dresden lebende, um die Armenpflege unserer Stadt hochverdiente Ehrenbürger von Wittenberg, Herr Justizrath Glöckner, der den Armen das Feiertagsmittagessen, Fleisch und Reis spendet, und die Frau Kim. Eichler, deren verstorbener Gatte ihnen Kaffee und Cichorien gab, und die diese in Erinnerung an ihren Gatten fortsetzt. — Heute mittag wurde an etwa 90 arme Frauen „die Spende" vertheilt, ein Weihnachtsgeschenk, das die Universität Halle-Wittenberg den Armen Wittenbergs seit Jahrhunderten giebt und das zur Zeit, als die zur Universität gehörenden 19 Dörfer noch ihre Abgaben an diese in Getreide zahlten, unter dem Namen „Spendenkorn" ebenfalls in Getreide bestand, in neuerer Zeit aber, seit die Getreidelieferungen abgelöst sind, in Geld gezahlt wird.

♁ Düben, 22. Dez. In heutiger öffentlicher Stadtverordnetensitzung wurde von 85 Bewerbern der Stadtsekretär Welzel in Zeitz mit 10 gegen 1 Stimme zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt.

— [Personal-Chronik.] Die ev. Pfarrstelle zu Dachwig, Diöses Erfurt, ist dem bisherigen Pfarrer in Stöbten, Wilhelm Friedrich Otto Albrecht; die ev. Pfarrstelle zu Gr. Santersleben, Diöses Wernsteb, dem bisherigen Oberpfarrer in Colleda, Johann Karl Friedrich Leopold August Bunk, verliehen.

Vermischtes.

** [In Bezug auf die Ermordung der Sarah Becker,] wegen welcher der Oberstlieutenant Mironowitsch von dem petersburger Bezirksgerichte auf Grund des Verdiktes der Geschworenen als Thäter verurtheilt wurde, hat, wie Privatnachrichten aus Moskau vom 24. d. melden, ein junger Franzose bei den dortigen Behörden die Aussage gemacht, daß er die Sarah Becker ermordet habe. Die ganze Angelegenheit würde damit eine neue Wendung erhalten.

— [Elektrische Beleuchtung] erhält demnächst die St. Gereonskirche in Köln; die betreffenden Arbeiten führt die Firma Spieker & Co. aus.

— [Wegen Pfefferfälschung] wurden am 23. d. vom mainzer Schöffengericht die Kaufleute Nathan und Raphael Landauer zu vierzehn Tagen Gefängniß und 600 M. Geldbuße verurtheilt und weiter die Publikation des Erkenntnisses und die Konfiskation des in Beschlag genommenen Pfeffers verfügt.

— [Ist Luftschiffahrt ein Gewerbebetrieb im Umherziehen?] Diese interessante Frage soll am 29. d. vor dem leipziger Schöffengericht zum Austrag gebracht werden, wo sich der bekannte Aeronaut Optz wegen Hinterziehung der Steuer für „Gewerbe im Umherziehen" zu verantworten haben wird. Die Steuerbehörde und die Amtsanwaltschaft haben nach monatelangem Bedenken die Anklage erhoben. Die Vertheidigung hat Rechtsanwalt Arthur Stadthagen aus Berlin übernommen. Ueber den Ausgang des interessanten Prozesses werden wir seiner Zeit berichten.

— [Die Größenverhältnisse der bekanntesten Konzertsäle] stellt ein leipziger Blatt aus Anlaß der Eröffnungsfeier des leipziger Neuen Gewandhauses zusammen. In Metern ergeben sich folgende Zahlen: Alter Gewandhaussaal Länge 23, Breite 11½, Höhe 8; Neuer Gewandhaussaal 42½ : 19 : 14; der Saalbau in Frankfurt a. M. 31 : 23 : 14½; der Konzertsaal in Köln 25 : 21½ : 15; der Konzertsaal in Basel 36 : 21 : 15; die Tonhalle in Düsseldorf 48½ : 23¾ : 16; der Musikfaal in Wien 50 : 20 : 18.

— [Eine Hungersnoth] ist im russischen Gouvernement Archangel ausgebrochen; das Elend wird als fast noch größer geschildert als im Jahre 1867; auch glaubt man, daß eine allgemeine Auswanderung der nothleidenden Bevölkerung, ganz wie es im Jahre 1867 der Fall war, unmittelbar bevorstehe. Als Ursache des Unglücks wird der Umstand angeführt, daß Getreide und Kartoffeln in diesem Herbste zum großen Theil auf den Feldern erfroren. Das Mehl hat schon jetzt einen für die Mehrzahl der Bewohner unerschwinglichen Preis erreicht.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 26. Dez. (Original-Wochenbericht der Saale-Ztg.). In der abgelaufenen Berichtswoche, welche nur wenige Geschäftstage umfaßt, war die Tendenz unserer Fondsbörse fast ausschließlich von den Verhältnissen des Geldmarktes und den aus der österreichischen und der böhmischen Hauptstadt eintreffenden unerfreulichen Meldungen abhängig. Eine lange Reihe von Hiobsbotschaften aus der österreichischen Bank- und Zuckerbranche stürzte über die Börse herein: der bergeblich entgegengewirkten Konkursanmeldung seitens der Böhmischen Bodenkredit-Gesellschaft folgte der Fall der Krainischen Escompte-Gesellschaft und die Insolvenz des böhmischen Zuckerindustriellen Bürgermeister sowie die Nachricht von der Entdeckung weiterer Unterschlefie beim Wiener Giro- und Kassenverein. Beweisen diese Ereignisse auf der einen Seite, daß die Wirthschaftslage Oesterreichs an vielen Punkten keine gesunde ist, so lassen sie auch andererseits keinen Zweifel darüber aufkommen, daß in der Besorgung der Geldgeschäfte von seiten der Bankinstitute des Nachbarreiches nicht die wünschenswerthe Sorgfalt und die nothwendige Ehrenhaftigkeit vorwaltet, daß in den unteren Schichten der österreichischen Finanzwelt Sittlichkeit und Charakterfestigkeit sowie die darauf beruhende Vertrauenswürdigkeit in der Abnahme begriffen ist. Die Börse wurde durch jene Vorgänge in nicht geringem Maße verstimmt und wenn die Kurse nicht neue Rückgänge zu verzeichnen haben, so ist dies vornehmlich dem Umstande zuzuschreiben, daß in der vorigen Woche beträchtliche Blankoverkäufe stattgefunden, die in den letzten Tagen zur Deckung gebracht und dadurch zur Stütze des Preisstandes geworden sind und weiterhin der Tendenz zeitweise den Anstrich einer mäßigen Festigkeit gegeben haben. Der Geschäftsverkehr war, wie fast stets vor dem Weihnachtsfeste, ein überaus mäßiger und konzentrirte sich im wesentlichen auf die Abwicklung der nothwendigen Prolongationen, die mit einiger Schwierigkeit verknüpft ist, da sich Geld nicht nur sehr theuer stellt, sondern die Reporteure auch sehr rigoros verfahren. Es wurden bisher für Schiebungen 5¾ bis 6½ Proz. gezahlt, Zinsraten, welche seit längerer Zeit an unserer Börse nicht bewilligt worden sind. Ob die Mehrzahl der Engagements bereits Versorgung gefunden hat, erscheint noch zwei haft, es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß die Säumigen sich noch zu härteren Opfern entschließen müssen. Von einer Geldknappheit dürfte trotzdem wohl nicht zu reden sein, da die Seehandlung große Beträge auf 3 Monate — angeblich à 5 Proz. — herzugeben bereit sein soll, die Geldtheuerung also schembar eine vorübergehende, durch die Ultimo-Regulirung und den Jahreswechsel bedingte ist. Die Kurse der seitenden Papiere unterlagen mannichfachen Schankungen, die in ihrem Endresultate zum größeren Theile eine mäßige Aufbesserung ergeben. Die fürstlichen Bewegungen bollzogen sich in Kreditaktien, die von 477½ auf 490 abvancirten und alsdann wieder bis 478½ fielen. Auch Diskonto-Kommandit-Antheile erfuhren zahlreiche Fluktuationen, obgleich die Diskonto-Gesellschaft an den vorbenannten Fallimenten sowie an den im Laufe der Woche eingetretenen Insolvenzen der Zucker-Raffinerie Gerwisch, der Zuckerfabrik Meierstich und des Oberamtmann Lucke zu Friedeburg unbetheiligt ist, das Papier schließt indeß mit einer Avance von 1¾ Proz. Recht günstig tendirte wiederum der Rentenmarkt, auf welchem die Russischen Anleihen bei anziehenden Preisen die leitende Rolle einnahmen, die Deutschen und Preußischen Renten konnten ihren Preisstand gut behaupten, die Italienischen und Oesterreichisch-Ungarischen denselben ein wenig aufbessern. Die Aktien der Montan- und Kohlenwerthe sowie die Mehrzahl der übrigen Industriewerthe fanden nur geringe Beachtung und schließlich mit wenig veränderten oder etwas gemäßigten Preisen. Von den inländischen Eisenbahn-Aktien haben die leichteren zumeist eine Kleinigkeit angezogen, die schwereren dagegen etwas nachgegeben. Die Oesterreichischen Transportwerthe lagen bei minimalen Umsätzen schwach und haben fast ausnahmlos etwas verloren. Die Russischen, welche ebenfalls nur wenig in den Verkehr gerieten sind, schließen beinahe ohne Aenderung. Der Privatdiskonto stellte sich auf 3⅞ Proz.

Ueber den Verkehr an unserer Getreidebörse in der abgelaufenen Berichtsperiode läßt sich nur weniges berichten, da ein regelrechter Verkehr überhaupt nicht stattgefunden hat. Weihnachtliche Festesruhe beherrschte den Markt, Umsätze kamen nur in geringer Zahl zu stande. Soweit in denselben eine Tendenz zum Ausdruck gekommen ist, muß dieselbe als eine entschieden günstige bezeichnet werden. Die Verkäufer hielten im Termin-handel stramm auf Preise und die Kauflustigen willigten ohne besonderen Widerstand in die geforderten Preiserhöhungen, von denen die nahen wie die fernen Sichten profitirt haben. Die größte Avance hat Weizen davongetragen, welcher per Dezember 3 M. und per Frühjahr 1¾ M. höher schließt, während Roggen und Hafer sich durchschnittlich nur ½ M. höher stellten. Der letztere Artikel war nur schwach zugeführt und in guten Qualitäten gefragt. Abschlüsse mit Rußland auf Roggen-Lieferungen sind nicht bekannt geworden, dagegen soll eine Ladung türkischen Roggens nach hier verschlossen sein. Das Geschäft in Roggenmehl war in Berücksichtigung der Festesruhe ein ziemlich großes, die auswärtigen Mühlen gaben nur wenig ab, obgleich sie stets annehmbare Preise erzielen konnten. In Weizenmehl war es sehr ruhig, auch Kleie und die übrigen Futterartikel hatten nur beschränkten Verkehr bei wenig veränderten Preisen. — Petroleum kam fast gar nicht zum Umsatze und schließt zu vorigem Preise. — Rüböl blieb ebenfalls ohne alle Beachtung, verlor aber 0,20 M. — Die Zufuhren von Spiritus, welche der Jahreszeit entsprechend ziemlich stark waren, fanden anfänglich seitens der Reporteure und Spritfabrikanten schlanke Aufnahme zu behaupteten Preisen. Später ließ aber die Kauflust und mit dieser der Preis nach, sodaß der Artikel loco 0,60 M. niedriger schließt, die Termine stellten sich demgegenüber durchschnittlich nur 0,10 M. billiger.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 24. Dez. (Amtliche Preisfeststellung von Getreide.) Weizen per 1000 kg. Loco geschäftslos. Termine neu. der. Geländigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco 142—172 M. n. Qual., gelbe Lieferungsqual. 154,0 M., weiß. mecklenburg. —— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 5. d. — bert., per diesen Monat 155,0 bez., per Dez.-Jan. —— nom., per Jan.-Febr. —— bez., per Febr.-März —— bez., per April-Mai 1885 160,5 bez., per Mai-Juni 163,00 bez., per Juni-Juli —,—,—,— bez. Roggen per 1000 kg. Loco still. Termine behauptet. Geländigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 139,5 M. Loco 135—142 M. nach Qual., Lieferungsqualität 139,0 M., polnisch., mittel —— ab Bahn bez., russisch. —,—, geringer —— inländ. 138—139,0, mittel —,—, hochfein. —,—,—, geringer —,— ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— bert., per diesen Monat 139,75 —139,5 bez., per Dez.-Jan. 139,5 bez., per Jan.-Febr. —,—,—,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 139,25 — 139,5 bez., per Mai-Juni 139,25—139,5 bez., per Juni-Juli —,—,—,— bez. Gerste per 1000 kg. Still. Grobe und kleine 120,00—185,00 M. nach Qual. Preußische —,— bez., Futtergerste 121,5 frei Wagen bez. Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Geländigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 134,5 M. Loco 130—160 M. nach Qual., Lieferungsqualität 134,0 M., inländischer guter —,—, feiner —,— ab Bahn bez., preußischer —,—, guter —,— ab Bahn bez., russischer —,— ab Bahn bez., feiner —,— ab Bahn bez., alter —,—, pommer. —,—, gering. mit Geruch —,—, feiner —,— ab Bahn bez., schlesisch. —,—,—, guter —,—, feiner —,— ab Bahn bez., märkisch. —,—,—, ab Bahn bez., mecklenburg. —,—,—, böhmisch. —,—,—, M., abgelaufene Kündigungsscheine vom 1. d. —,— bert., per diesen Monat 134,5 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— bez., per Febr.-März —,— bez., per März-April —,— bez., per April-Mai 134,5 bez., per Mai-Juni 135,25 nom.

* Berlin, 23. Dez. (Marktpreise nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Weizen, guter 16,60—17,20 M., mittel 15,40—15,80 M., geringer 14,20—14,40 M. Roggen, guter 14,00—14,20 M., mittel 13,30—13,90 M., geringer 13,50—13,60 M. Gerste, gute 14,30—16,50 M., mittel 15,20—15,50 M., geringe 12,00—12,40 M. Hafer, guter 15,60—16,00 M., mittel 14,30—14,60 M., geringer 13,00—13,20 M. (per 100 kg).

* Magdeburg, 24. Dez. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 153—158 M., Weiße —,—, M., glatter engl. Weizen 140—149 M., Landweizen 135—142 M., Roggen 140—145 M., Chevaliergerste 156—180 M., Landgerste 142—150 M., Hafer 130—144 M. per 1000 kg.

* Köln, 24. Dez. (Telegr.) Weizen loco hiesiger 15,50, fremder 16,00, pr. März 16,35, pr. Mai 16,70. Roggen loco hiesiger 14,50, pr. März 13,80, pr. Mai 14,00. Hafer loco 13,50.

* Breslau, 24. Dez. (Telegr.) Weizen pr. Dez. 155,00. Roggen pr. Dez. 133,50, pr. April-Mai 135,00, pr. Mai-Juni 137,00.

* Stettin, 24. Dez. (Telegr.) Weizen ruhig, loco 147,00—155,00, pr. April-Mai 162,00, pr. Mai-Juni 164,00. Roggen ruhig, loco 130,00—132,00, pr. April-Mai 137,00, pr. Mai-Juni 137,00.

* Hamburg, 24. Dez. (Telegr.) Weizen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Dez. 152,00 Br., pr. April-Mai 160,00 Br., 159,00 Gd. Roggen loco unver., auf Termine ruhig, pr. Dez. 122,00 Br., 121,00 Gd., pr. April-Mai 123,00 Br., 122,00 Gd. Hafer und Gerste unverändert.

* Wien, 24. Dez. (Telegr.) Weizen pr. Frühj. 8,35 Gd., 8,40 Br., pr. Herbst 8,85 Gd., 8,90 Br. Roggen pr. Frühj. 7,35 Gd., 7,40 Br., pr. Herbst —,— Gd., — Br. Hafer pr. Frühj. 6,67 Gd., 7,02 Br., pr. Herbst —,— Gd., —,— Br.

* Pest, 24. Dez. (Telegr.) Weizen loco unverändert, pr. Frühj. 8,08 Gd., 8,10 Br. Hafer pr. Frühj. 6,58 Gd., 6,60 Br.

* Petersburg, 26. Dez. (Telegr.) Weizen loco 10,10. Roggen loco 8,20. Hafer loco 5,00.

* Paris, 24. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Dez. 20,60, pr. Jan. 20,60, pr. Jan.-April 20,80, pr. März-Juni 21,25. Roggen ruhig, pr. Dez. 16,25, pr. März-Juni 16,60.

* Amsterdam, 24. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, pr. März —, pr. Mai —, pr. Juni —. Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, pr. März 151, pr. Mai 151.

* London, 24. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26,490, Gerste 6650, Hafer 21,590 Qrtr. Weizen ruhig, Preise unverändert, Hafer fest, Preise nominell, Gerste ruhig, unverändert.

* Leith, 24. Dez. (Telegr.) Markt still, in allen Artikeln geringes Geschäft.

* New-York, 24. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 83 C., pr. Dez. nominell, do. pr. Jan. — D. 80⅝ C., do. pr. Febr. — D. 83 C.

* New-York, 24. Dez. (Telegr.) Visible Supply an Weizen 43,075,000 Bushel.

Kaffee.

* Hamburg, 24. Dez. (Telegr.) Geschäftslos. Wenig Umsatz.

* New-York, 24. Dez. (Telegr.) (Fair Rio-) 9,55.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 23. Dez. (Ermittl. d. kgl. Pol.-Präsid.) Rindfleisch von der Keule 1,10—1,40 M., do. Bauchfleisch 1,00—1,20 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,30 M. Butter 2,00—2,80 M. (per 1 kg). Eier (60 Stück) 3,50—4,00 M.

* New-York, 24. Nov. (Telegr.) Speck 6¼.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 23. Dez. (Amtl. Zeitg.) Mais per 1000 kg. Loco —, Termine fest. Geländigt. —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 138—139,0 M. n. Q., per diesen Monat —,— bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. bez., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 1885 —,— bez., per Mai-Juni —,—,— bez. Türkischer —,— M. nom. Erbsen per 100 kg. Kochwaare 165—210 M. Futterwaare 138—146 M. nach Qual.

Kartoffeln.

* Berlin, 23. Dez. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Pol.-Präsid.) Kartoffeln 3,75—6,25 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 24. Dez. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,— Gekünd. — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco 18,00 M., per diesen Monat 18,00 M., per Dez.-Jan. 18,00 M., per Jan.-Febr. 18,00 M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 18,75 M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. —,— M. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,— Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat 18,00 M., per Dez.-Jan. 18,00 M., per Jan.-Febr. —,— M., per Febr.-März —,— M., per März-April —,— M., per April-Mai 18,50 Br., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli —,— M., per Juli-Aug. —,— M., per Aug.-Sept. —,— M., per Sept.-Okt. —,— M. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,— Gekündigt — Ctr. Loco —,— bez., per diesen Monat —,— Br., —,— Gd., per Nov.-Dez. —,— Br., —,— Gd., per Dez.-Jan. —,— bez., —,— Gd., per Jan.-Febr. —,— Br., —,— Gd., per Febr.-März —,— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 23. Dez. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl. Polizei-Präsid.) Stroh 3,50—4,50 M. Heu 3,30—6,20 M.

Hanf.

* Petersburg, 26. Dez. (Telegr.) Hanf loco 44,00.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 24. Dez. (Telegr.) Zink ruhig.

* Amsterdam, 25. Dez. (Telegr.) Banczinn 46½.

* Glasgow, 24. Dez. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 6½ d.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841228024/fragment/page=0001

B. Z.

Es bietet wohl kaum eine politische Zeitung ihren Lesern in so reichem Maße eine anregende Lektüre, bei einer Fülle des Stoffes, zu einem so billigen Abonnementspreise, als das „Berliner Tageblatt", das sich durch seine Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und sorgfältige Auswahl seines Inhalts, einen festen Stamm von 70,000 Abonnenten zu erwerben gewußt hat und somit die bei Weitem gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands geworden ist. Diese Abonnentenzahl hat bisher noch keine zweite deutsche Zeitung auch nur annähernd erreicht. So große Erfolge können nur durch wirkliche Leistungen erzielt werden; sie liefern den Beweis, daß das „Berliner Tageblatt" die Ansprüche, welche man an eine große politische Zeitung zu stellen berechtigt ist, in vollem Maße zu befriedigen weiß.

Eine **neue Bereicherung des Inhalts** erfährt das „Berliner Tageblatt", indem es fortan auch in einer **Montags-Ausgabe** erscheint, der eine feuilletonistische Beilage: **„Der Zeitgeist"** beigegeben ist. Diese Beilage wird einen hervorragenden Theil jener Aufsätze und Artikel enthalten, welche im „Deutschen Montags-Blatt" erscheinen, das sich bekanntlich der Mitarbeiterschaft der bedeutendsten zeitgenössischen Schriftsteller erfreut.

Die **besonderen Vorzüge**, denen das „Berliner Tageblatt" seine großen Erfolge zu verdanken hat, bestehen vornehmlich in Folgendem: Die Abonnenten empfangen nachstehende werthvolle Separat-Blätter: Das illustrirte Wochenblatt **„Ulk"**, das illustrirte belletrist. Sonntagsblatt **„Deutsche Lesehalle"** u. die Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** u. **Hauswirthschaft** nebst **„Industrieller Wegweiser"** und endlich Montags das Feuilleton. Beiblatt: **„Der Zeitgeist"**.

Täglich zweimaliges Erscheinen als Morgen- und Abendblatt. — Freisinnige, von allen speziellen Fraktionsrücksichten unabhängige, politische Haltung. — Zahlreiche Spezial-Telegramme von eigenen Korrespondenten an den Hauptweltplätzen, durch welche das „Berliner Tageblatt" mit den neuesten Nachrichten den meisten Zeitungen voran zu eilen im Stande ist. — Ausführliche Kammerberichte des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstages. — Vollständige Handels-Zeitung, die Fonds-Börse, den Produkten- und Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Courszettel der Berliner Börse. Ernteberichte. Eisenbahn-Einnahmen. — Ziehungslisten der Preußischen und Sächsischen Lotterie, sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapiere. — Geographische Wetterkarte nach Telegrammen der Deutschen Seewarte sowie Wetter-Prognosen. — Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordensverleihungen. — Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen; interessante Gerichts-Verhandlungen. — Die hervorragenden Erscheinungen der Litteratur und Kunst werden allwöchentlich in besonderen Essay's besprochen. — Theater und Musik finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt" sorgfältige Behandlung. Auch erscheinen darin die **Romane** und **Novellen** der ersten Autoren. So bringt das „Berliner Tageblatt" im nächsten Quartal einen **hochinteressanten** und **spannenden Roman** in drei Bänden von **Ouida** unter dem Titel:

„Fürstin Napraxine"

welcher einen interessanten Einblick in die Verhältnisse der russischen Hoch-Aristokratie und deren Denkweise gewährt. Trotz der Fülle anregenden und unterhaltenden Lesestoffes, wie solcher thatsächlich von keiner anderen Zeitung Deutschlands geboten wird, beträgt der Abonnementspreis auf das „Berliner Tageblatt" für das Vierteljahr nur **5 Mk. 25 Pf.** für alle fünf Blätter zusammen. Eine frühzeitige Bestellung bei der nächst gelegenen Postanstalt ist zweckmäßig, wenn die Zusendung vom 1. Januar ab pünktlich erfolgen soll.

Probe-Nummern gratis und franco.

Einladung zum Abonnement auf die

Neue Zeitung.

Organ der National-Liberalen Partei.

Die vom 1. Januar 1885 im Verlage von **Georg Stilke** in Berlin erscheinende **„Neue Zeitung"** ist das einzige Preßorgan der Reichshauptstadt, welches voll und ganz auf dem Boden der Nationalliberalen Partei steht und den Angelegenheiten derselben besondere Aufmerksamkeit widmet.

Die **„Neue Zeitung"** bespricht in täglichen **Leitartikeln** von berufener Feder die Vorgänge auf politischem, wirthschaftlichem und socialem Gebiet und wird durch directe Original-Correspondenten im Auslande und an allen bedeutenden Plätzen Deutschlands in den Stand gesetzt, ihre Leser auch über die auswärtigen Ereignisse in schneller und selbständiger Weise zu unterrichten; die parlamentarischen Nachrichten und Berichte bringt die **„Neue Zeitung"** in ausführlichster Weise.

Auf dem Gebiete des **Finanzwesens** und des **Handels** wird die **„Neue Zeitung"** durch objective Meldung betreffs aller **Banken, Eisenbahnen** und **industriellen Unternehmungen**, durch einen übersichtlichen Courszettel, **Markt-** und **Börsen-Berichte** den allgemeinen Interessen dienen.

In ihrem **Feuilleton** bringt die **„Neue Zeitung"** Romane und Novellen der ersten Schriftsteller, eingehende Theater- und Musikreferate, ästhetische und literarische Essays, Besprechungen der neuesten Entdeckungen und Erfindungen 2c. und widmet den neuen Erscheinungen der Literatur und bildenden Künste besondere Aufmerksamkeit.

Im **lokalen Theile** berichtet die **„Neue Zeitung"** über alle bemerkenswerthe Ereignisse der Hauptstadt, über Gerichtsverhandlungen und Stadtverordneten-Versammlungen, sie bringt Vereinsnachrichten, Lotterie-Listen, Sprechsaal u. a. m.

Die **„Neue Zeitung"** giebt als Sonntagsbeilage das **Unterhaltungsblatt „Haus und Herd."**

Die **„Neue Zeitung"** erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags im Umfange von 2—3 Druckbogen und kostet **pro Quartal 4,50 Mark.**

Abonnements nehmen sämmtliche Poststanstalten und Zeitungsspediteure entgegen, sowie die unterzeichnete

Berlin, im Dezember 1884.

Expedition der Neuen Zeitung,
Beuthstraße 15.

Die Porzellanmalerei von A. Spange,
Halle, Geiststraße 2, empf. sich zur Anfertigung aller **Porzellanmalerei.**

Ueber Land & Meer

bietet der Familie wie dem Einzelnen allwöchentlich in seiner mit **zahlreichen, prächtigen Illustrationen** geschmückten Wochen-Nummer **gediegene, hochinteressante** und **vielseitigste Unterhaltungs-** und **Bildungslektüre** in fast unerschöpflicher Fülle für nur 3 Mark (Post 3. 50) vierteljährlich. Neujahrs-Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis.

Jahrgang XX. **Jahrgang XX.**

Abonnements-Einladung
auf die

Staatsbürger-Zeitung.

Die deutsch-nationale Tendenz der „Staatsbürger-Zeitung" hat eine so vielseitige Anerkennung gefunden, daß sie zu den meistgelesenen Zeitungen Berlins zählt. Ihre Haltung auf dem Gebiete der sozialen und wirthschaftlichen Gesetzgebung hat ihr besonders die Sympathien aller erwerbsthätigen Volksklassen erworben. Mit Genugthuung kann sie auf ihr zwanzigjähriges Wirken auf diesem Gebiet zurückblicken; denn was sie erstrebte, beginnt jetzt sich zu verwirklichen.

Die „Staatsbürger-Zeitung" erscheint 6mal wöchentlich mit mindestens zwei Bogen in großem Format; sie enthält täglich Leitartikel in gedrängter, übersichtlicher Form; den Lokalereignissen, Gerichtsverhandlungen und Provinzialnachrichten wird eingehende Aufmerksamkeit gewidmet. Im Feuilleton spannende Romane der besten Schriftsteller. Die als Sonntagsbeilage erscheinende Novellen-Zeitung:

„Die Frauenwelt"

enthält auch Räthsel, Rösselsprünge, belehrende Aufgaben 2c.

Man abonnirt auf die „Staatsbürger-Zeitung" mit „Frauenwelt" zum Preise von 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in Berlin zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. pro Monat bei allen Zeitungs-Spediteurs und in der

Expedition, SW., Berlin, Lindenstraße 69.
Probenummern gratis.

National-Zeitung

nebst den Beiblättern **„Sonntags-Beilage"** und **Verloosungsliste.**

Während der Parlamentssession an den Sitzungstagen **drei** Ausgaben. Die bewährten **Reichstags- und Landtagsberichte** unseres Parlamentarischen Bureau's werden noch mit den Abendzügen in **einer besonderen dritten Ausgabe**, die fast überall mit der Abendausgabe gleichzeitig eintrifft, versendet.

Die **Sonntags-Beilage**, mit ihren geistreichen und unterhaltenden Plaudereien, Modeberichten 2c. sowie Besprechungen der Fortschritte und neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der technischen Wissenschaften sich einer besonderen Beliebtheit erfreuend, bildet eine **naturgemäße Ergänzung** unseres **täglichen Feuilletons.**

Im **Roman-Feuilleton** veröffentlichen wir folgende neue Arbeiten von:

Karl Frenzel eine Berliner Geschichte: **„Des Lebens Ueberdruß"**,
Ernst Wichert eine Novelle: **„Zwei Wege"**,
Ewald August König einen Roman: **„Schatten des Lebens"**.

Man abonnirt auf die „National-Zeitung" und die beiden Beiblätter derselben, **Sonntags-Beilage** und die **Verloosungsliste aller gangbaren verloosbaren Effekten**, zum Preise von 9 Mark (inklusive der Postbeförderungsgebühr) pro Quartal bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns.

Expedition der National-Zeitung.

Abonnement Mk. 4,50 pro Quartal bei jeder Postanstalt

Berliner Zeitung

ist in Berlin das gelesenste Centralorgan der entschieden Freisinnigen mit 3 Unterhaltungsblättern

Deutsches Heim — Die Gerichtslaube „Ausalter und neuer Zeit"

Expedition der „Berliner Zeitung" SW. Koch-Strasse 23.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

zur **Heilung, Erhaltung** und **Stärkung der Sehkraft.**

Seit mehr als 40 Jahren hergestellt vom Apotheker Dr. F. G. Geiss, Nchf. Aken a. d. E.

Direct zu beziehen in Flaschen à 3, 2 u. 1 Mk. in Original-Verpackung mit Namenszug und Gebrauchsanweisung durch die Apotheke zu Aken a. E., sowie auch echt zu haben in den autoris. Niederlagen in

Halle a/S. in den Apotheken: A. Ludwig, Marquardt, Löwenapotheke, sowie bei Dr. Francke und Dr. P. Rummel, Hirsch-Apotheke.

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach **New-York** jeden **Mittwoch u. Sonntag**
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrts-Verträge bei:
Th. Lange in Halle. [1137]

Jede mit Garant.-Marke versehene Flasche dieser Marke kostet

AUX CAVES DE FRANCE — OSWALD NIER — MARQUE DE GARANTIE — No. 40.

Seit 1876:
21 Centralgesch. nebst Restaurant mit guter billiger Küche: Berlin (8) Breslau (2) Cassel Danzig Dresden Halle Hannover Königsberg Leipzig Posen Potsdam Rostock Stettin u. über 600 Filialen in Deutschland.
☞ *Neue Filialen werden stets gerne vergeben.*

1 Kampf gegen die Weinfabrikation!

Einführung von ausschliessl. nur chemisch untersuchten, garant. reinen ungegypsten **Französ. Naturweinen in Deutschland.**

Aux Caves de France
Oswald Nier, Hoflieferr. Haupt-Geschäft: Berlin C., Wallstr. 25.

Jedes beliebige Quant. wird gern versandt.	Preis-Courant.	Ausführl. ill. Pr.-Crt. auf Verl. grat. u. frco.	1/2 Liter	1 Liter	excl. Flasche.
Minerve, roth, appetitlich		ℳ —	50	1 —	
Garrigues, r. u. w., etwas herb, aber fein, früher 1. 60, jetzt nur		„ —	70	1 40	
Clairette, roth u. weiss, naturmild		„ —	90	1 60	
Plaines du Rhône, roth, naturmild u. Verdauung befördernd		„ 1	—	2 —	
Grès, r., natursüss; w., mild. Als Dessertwein u. Kranken sehr empfohlen		„ 1	20	2 40	
Balasse, weiss, natursüss; leichter Muscattrauben-Geschmack		„ 1	20	2 40	
Château Bagatelle, roth, feurig, kräftig		„ 1	50	3 —	
Château des deux Tours, roth u. weiss, feines Naturbouquet		„ 1	80	3 60	
Muscat de Frontignan, sehr alt, Damenwein		„ 2	40	4 80	
Cognac, französischer		„ 2	40	4 80	
Malaga und Madère, alt, span. Liqueurs-Weine		„ 2	40	4 80	

Bei Abnahme sämmtl. obigen Sorten in Gebinden, von ca. 20 Liter an wird Gebinde nicht berechnet.

Garantirter ächter französ. Natur-Champagner. „Obus" blanc od. rosé ½ Fl. ℳ 2,50, ¾ Fl. ℳ 4,50. Bouzy ¾ Fl. ℳ 6,00.

Naturwein ist nicht ein nach Willkür stets gleichmässig zusammengestelltes Fabrikat, sondern Product der selbst schaffenden Natur, desshalb nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets über gesunder und besser in seinem preisliven u. natürlichen Zustand, als verbesserter, gegypster entgypster, mundrecht oder wer weiss womit, kristallschön gemachter Wein.

Hauptgeschäft in Halle a. S.:
7. Brüderstrasse 7 und **63. Gr. Steinstrasse 63.**

Blookers holländ. Cacao
das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. ½ Ko. genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten **J. & C. Blooker**, Amsterdam.

Krankenheiler

Jodsodaseife, anerkannt beste Toiletteseife zum täglichen Gebrauche, zur Herstellung und Erhaltung eines feinen Teint; **Jodsodaschwefelseife,** seit 30 Jahren erprobt als wirksamstes, durchaus zuverlässiges Heilmittel gegen alle Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige syphillistische), Schrunden etc. **Verstärkte Quellsalzseife** gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art. **Krankenheiler Seifengeist,** absolut unschädlich und als zuverlässig erprobt gegen das Ausfallen der Haare etc. **Krankenheiler Pastillen,** äusserst wirksam gegen Erkältungen, Schleimhusten, Verdauungsbeschwerden etc.; sind zu beziehen durch alle grösseren Apotheken, Drogruen- und Mineralwasserhandlungen und durch die Direktion des Bades Krankenheil, Tölz. In **Halle** bei **Helmbold & Cie.**
Ausführliche Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und franco.

PATENTE aller Länder u. event. deren Verwertung besorgt **C. Kesseler,** Pat.-u. Techn. Bureau, Berlin SW., Königgrätzerstr. 47. Ausführliche Prosp. gratis.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18841228024/fragment/page=0002